# Bürgerbroschüre

Informationen aus dem Amt Föhr-Amrum



 $2022_{\scriptscriptstyle Herbst/Winter}$ 





#### Neues aus der Stabsstelle

#### Inselwerke Föhr-Amrum GmbH

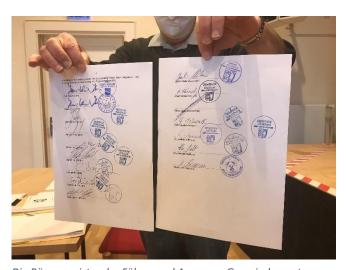
Im November 2020 waren die Inselwerke Föhr-Amrum GmbH durch die Inselgemeinden und das Amt Föhr-Amrum gegründet und Amtsdirektor Christian Stemmer in der anschließenden Gesellschafterversammlung zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt worden. Das Amt Föhr-



Amrum trägt 51 Prozent, die Inselgemeinden 49 Prozent der Anteile. Die offizielle Gründung war ein wichtiger Meilenstein in der Zusammenarbeit der Inselgemeinden und des Amtes in Richtung einer klimafreundlichen und nachhaltigen Energieversorgung der Inseln Föhr und Amrum.

In den Aufsichtsrat bestellt wurden mit Heidi Braun (Wrixum), Johannes Siewertsen (Alkersum), Göntje Schwab (Utersum) und Hark Riewerts (Oldsum) vier Mitglieder des Amtes Föhr-Amrum als Mehrheitsgesellschafter sowie mit Christian Roeloffs (Süderende), Christian Klüßendorf (Wittdün) und Uli Hess (Wyk) drei Mitglieder der Gemeinden als Minderheitsgesellschafter. Als zweite Geschäftsführerin fungiert Kristine Rothert, Leiterin der Finanzabteilung des Amtes Föhr-Amrum. Prokura erhielt Dr. Andreas Raschzok (Stabsstelle des Amtes Föhr-Amrum).

## Klimafreundliche Energieversorgung in kommunaler Hand



Die Bürgermeister der Föhrer und Amrumer Gemeinden unterzeichneten im Wyker Kurgartensaal den Gesellschaftsvertrag.

Die Inselwerke Föhr-Amrum GmbH als von den Inselgemeinden und vom Amt Föhr-Amrum getragenes Energieunternehmen entspricht in seiner Ausrichtung einem typischen kommunalen Stadtwerk. Tätigkeitsfelder der Gesellschaft werden vorrangig der Betrieb von Strom- und Gasnetzen sowie die Erzeugung und der Vertrieb von Strom und Wärme sein. Auf Grundlage dezentraler und lokaler Energieerzeugung, der Errichtung und des Betriebs inselübergreifender Infrastrukturen sowie der Erschließung Energieguellen Nutzung neuer soll die Gesellschaft eine umfassende und freundliche (CO2-neutrale) Energieversorgung für Föhr und Amrum leisten. Die mit der Gesellschaft Dezentralisierung angestrebte der

wirtschaft trägt zur Umsetzung der Energiewende bei und stärkt die regionale Wirtschaftskraft. Über Kooperationen mit privatwirtschaftlichen Partnern ist man derzeit im Gespräch.



#### Inselnetz Föhr-Amrum GmbH

Die Tätigkeitsfelder der sich in Planung befindenden Inselnetz Föhr-Amrum GmbH soll der Betrieb von Strom- und Gasnetzen auf beiden Inseln sein.

Netzbetreiberin wird die Inselnetz GmbH sein; die Gesellschaftsentwicklung soll gemäß eines LOI (Letter of intent, Absichtserklärung, in der Verhandlungspartner ihr Interesse an Verhandlungen oder am Abschluss eines Vertrags bekunden) erfolgen.



https://inselwerke-foehr-amrum.de/

## Inselenergie Föhr-Amrum GmbH



Die Inselenergie Föhr-Amrum GmbH wurde im Januar 2022 gemeinsam mit dem Partner DSK Energie GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der DSK Deutsche Stadt- und Grundstückentwicklungsgesellschaft mbH, als operative Tochtergesellschaft der Inselwerke Föhr-Amrum

GmbH in der DSK-Niederlassung in Bremen ins Leben gerufen. Die Inselwerke halten 80 Prozent und die DSK Energie GmbH 20 Prozent der Anteile. Die Geschäftsführung liegt bei Kristine Rothert (Amt FA) für den kaufmännischen und Volker Broekmans (DSK) für den technischen Bereich.

## Tätigkeitsfelder der Inselenergie

Geschäftsfelder sind die insulare klimafreundliche Erzeugung von Strom und Wärme, der Vertrieb von Strom und Wärme und der Betrieb eines virtuellen Kraftwerks. Zudem soll über die Inselenergie die Erstellung und Umsetzung der Quartierskonzepte für die Inselgemeinden koordiniert werden. Weitere Themen sind Planungsleistungen und Projektsteuerungen bei Bauvorhaben für die Wohnungsbaugenossenschaft Föhr-Amrum sowie die Erstellung und Umsetzung von Mobilitätskonzepten (ÖPNV, Ladeinfrastruktur).



#### Vier Wärmenetze aktuell im Fokus

Aktuell stehen Planung, Errichtung und Betrieb von vier Wärmenetzen im Fokus, die in Alkersum, Midlum, Nieblum und Oevenum gebaut werden sollen. Die Wärmeerzeugung soll auf Basis von Holzhackschnitzeln (20 Prozent), um die Grundlast abzudecken, Solarthermie (50 Prozent) und Wärmepumpen (30 Prozent) erfolgen. Dabei soll die Solarthermie insbesondere im Sommer und in den Übergangszeiten ab März den Wärmebedarf abdecken. In den weniger sonnigen Monaten sollen die Wärmepumpen und in der kalten Jahreszeit vor allem die Holzhackschnitzel zum Einsatz kommen.



Neben Alkersum, Midlum Oevenum und Nieblum sollen für weitere Gemeinden auf Föhr und Amrum energetische Quartierskonzepte erstellt werden.

Neben diesem bereits bestehenden Sanierungsmanagement sollen für weitere Gemeinden auf Föhr und Amrum energetische Quartierskonzepte erstellt und diese über den Einsatz eines Sanierungsmanagements umgesetzt werden. Zielsetzung ist die Etablierung nachhaltiger und regenerativer Energieversorgungen durch die Inselwerke. Nachdem alle anderen Gemeinden beider Inseln beschlossen hatten, Anträge für die zweigeteilte Förderung bei der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) und der Investitionsbank Schleswig-Holstein zu stellen, sind die ersten Förderbescheide bereits eingegangen. Liegen die Förderbescheide beider Geldinstitute für alle Gemeinden vor, beginnt die Ausschreibung und Angebote werden eingeholt.

#### Freiflächen-Solaranlage in Alkersum

Für die Solarthermie ist eine Freiflächen-Solaranlage auf einer zirka drei Hektar großen Fläche im Alkersumer Gewerbegebiet vorgesehen. In einem Gespräch mit Burkhard Jansen, Leiter des Fachbereiches Kreisentwicklung, Bauen, Umwelt und Kultur beim Kreis Nordfriesland, war Zustimmung zur Realisierung des Wärmenetzes signalisiert worden. Demnach ist der Bau von Solarthermieanlagen bis zu einer Größe von vier Hektar auf den Inseln möglich.

Die Erstellung der Bauleitpläne (B-Plan- und F-Planänderung) und die Durchführung des Bauleitplanverfahrens erfolgt durch das Bau- und Planungsamt. Das Verfahren zur Aufstellung der Bauleitpläne wurde bereits eingeleitet. Als nächster Schritt erfolgt die frühzeitige Beteiligung der



Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit. Der Vorentwurf wird derzeit noch im Bau- und Planungsamt bearbeitet. Die Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung fließen dann in die Entwürfe der Bauleitpläne ein, die von der Gemeindevertretung Alkersum beraten und für die öffentliche Auslegung und die förmliche Behördenbeteiligung gebilligt werden müssen.

#### Schaffung einer öffentlichen Lade-Infrastruktur

Handlungsbedarf besteht auch bei der Schaffung einer öffentlichen Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge. Nachdem sich die Gesellschafterversammlung der Inselenergie im Juni 2022 darauf verständigt hatte, in den Gemeinden Ladestationen aufzustellen und zu betreiben, wurde die Anzahl der benötigten Säulen in den Gemeinden beider Inseln abgefragt.

Elf Gemeinden haben sich für die Errichtung und den Betrieb von Ladesäulen ausgesprochen. Für die Umsetzung muss zwischen der jeweiligen Gemeinde und der Inselenergie ein Gestattungsvertrag



der E-Auto wird geladen.

A. Krebs/Pixabay

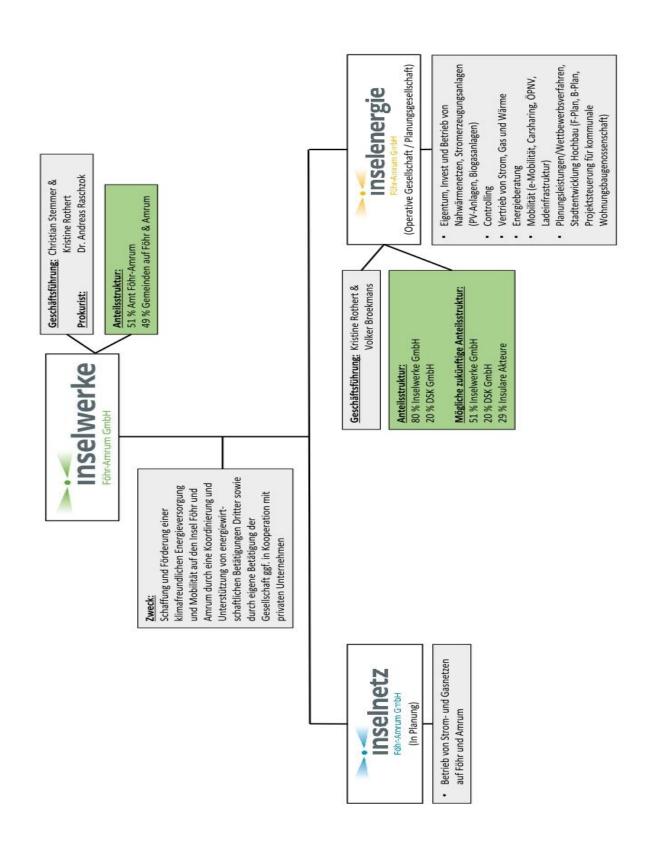
geschlossen werden. Dieser legt die Standorte der jeweils zu errichtenden Ladesäulen fest. Im Gegenzug verpflichtet sich die Inselenergie, in den Versorgungsgebieten die öffentliche Versorgung mit Ladeinfrastruktur sicherzustellen. Die Verträge wurden in allen elf Gemeinden bereits geschlossen und das Ausschreibungsverfahren auf den Weg gebracht. Ziel ist, die Ladesäulen bis zur Saison 2023 aufzustellen.

#### Weitere Projekte der Inselenergie

- Übernahme des Wärmenetzes am Kortdeelsweg in Wyk zum 1. Januar 2023
- Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Dachflächen von Amts- und Gemeindeliegenschaften

https://inselwerke-foehr-amrum.de/







# Wohnungsbaugenossenschaft Föhr-Amrum eG

Im September 2021 war im Haus des Gastes in Nieblum die Wohnungsbaugenossenschaft Föhr-Amrum eG durch die Inselgemeinden und das Amt Föhr-Amrum gegründet worden. Die Generalversammlung wählte Christian Klüßendorf (zweiter stellvertretender Bürgermeister Wittdün) sowie die Bürgermeister Friedrich Riewerts (Nieblum), Christian Roeloffs (Süderende), Göntje Schwab (Utersum) und Johannes Siewertsen (Alkersum) in den Aufsichtsrat. Zudem wurden mit Bürgermeisterin Heidi Braun (Wrixum) und Bürgermeister Uli Hess (Stadt Wyk) je ein Mitglied in das Gremium entsandt. In der anschließenden ersten Aufsichtsratssitzung wurde Uli Hess zum Vorsitzenden gewählt, Christian Klüßendorf zu seinem Stellvertreter. Das Amt des Schriftführers übernahm Friedrich Riewerts, ihn vertritt bei Bedarf Christian Roeloffs. In den Vorstand wurden Amtsdirektor Christian Stemmer und Dr. Andreas Raschzok (Stabsstelle des Amtes Föhr-Amrum) bestellt.

Im September 2021 folgten der Beitritt zum Genossenschaftlichen Prüfungsverband Mecklenburg-Vorpommern und im November 2021 die Eintragung in das Genossenschaftsregister.

#### Oberstes Ziel: Schaffung bezahlbaren Wohnraums

Zweck der Genossenschaft ist insbesondere, bezahlbares, ökologisches und selbstbestimmtes Wohnen in dauerhaft gesicherten Verhältnissen und lebenswerter, stabiler Nachbarschaft zu fördern. Hierzu kann die Genossenschaft satzungsgemäß Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen sowie alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

#### Erstes Projekt: Bau von Mehrfamilienhäusern am Wyker Kortdeelsweg



Acht Mehrfamilienhäuser mit gut 60 Wohneinheiten sollen am Kortdeelsweg entstehen. Bild: Planungsbüro

erstes Projekt ist der Bau Mehrfamilienhäusern am Kortdeelsweg im Bereich des Bebauungsplans Nr. 51 der Stadt Wyk geplant. Acht Mehrfamilienhäuser mit rund 60 Wohnungen sollen auf den Grundstücken entstehen. ist die Ziel Schaffung bezahlbaren Wohnraums, weshalb Wohnungen die ausschließlich Dauerwohnungen vermietet werden sollen. Jede andere Verwendungsart ist unzulässig. Die Erbbaurechte sind auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden; der jährliche **Erbbauzins** beträgt einen Euro pro Quadratmeter.

Mit diesem geringen Betrag unterstützt die Stadt Wyk das Ziel der Genossenschaft, die Wohnungen möglichst preisgünstig zu

vermieten. Die Erschließungskosten werden von der Genossenschaft übernommen. Die Zahlungsverpflichtung entsteht mit dem Beginn der Bautätigkeit.



Um die Wohnungen zu einem bezahlbaren Mietpreis anbieten zu können, beabsichtigt die Wohnungsbaugenossenschaft, einen Teil des Bauvorhabens als geförderten sozialen Wohnungsbau zu realisieren.

Denkbar wäre zudem, dass Wohnungen in den Mehrfamilienhäusern nicht nur an Einzelpersonen, sondern auch an Unternehmen oder Arbeitgeber vermietet werden. Diese könnten dann wiederum die Wohnungen an ihre Arbeitnehmer vermieten.

#### Weitere Projekte in Planung

Weitere Projekte sind in Wittdün und Utersum in Planung. So werden in Wittdün Gespräche mit Grundstückseigentümern und Gemeinde bezüglich des Erwerbs einer Fläche für Bauvorhaben am Wittdüner Ortsausgang geführt.

Zudem ist die Wohnungsbaugenossenschaft interessiert, falls Eigentümer Grundstücke, Häuser oder Einzelwohnungen auf den Inseln der Genossenschaft überlassen wollen, die in der Folge als Dauerwohnraum genutzt würden.

#### Öffnung für Dritte möglich

In der jüngsten Generalversammlung hatten Christian Stemmer und Andreas Raschzok die Idee vorgestellt, die Wohnungsbaugenossenschaft für Dritte zu öffnen. Mit der Öffnung für weitere ordentliche und für investierende Mitglieder wurden zwei Varianten präsentiert und der zuvor tagende Aufsichtsrat hatte sich ohne finalen Beschluss für Letztere ausgesprochen. Die Idee: Die neuen Mitglieder können Geschäftsanteile erwerben, die verzinst werden, haben aber kein Stimmrecht. So können sie Entscheidungen der kommunalen Mitglieder nicht beeinflussen.

An Christian Stemmer und Andreas Raschzok als Vorstand erging der Arbeitsauftrag, für diesen Weg ein Konzept zu erstellen und die notwendige Satzungsänderung auszuarbeiten.

# Dokumentenmanagementsystem: Ausschreibung abgeschlossen



Für die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) wurde die Ausschreibung abgeschlossen. Insgesamt wurden drei Bieterrunden durchlaufen und die Optimal Systems GmbH erhielt mit ihrem Produkt "Enaio" den Zuschlag. Die Verträge sind unterzeichnet, nach der Beauftragung soll zeitnah mit der Einführung der Pilotphase begonnen werden. Das weitere Vorgehen soll im Rahmen einer Auftaktveranstaltung Anfang Dezember besprochen werden. Der Einführungszeitraum wird nach Einschätzung des

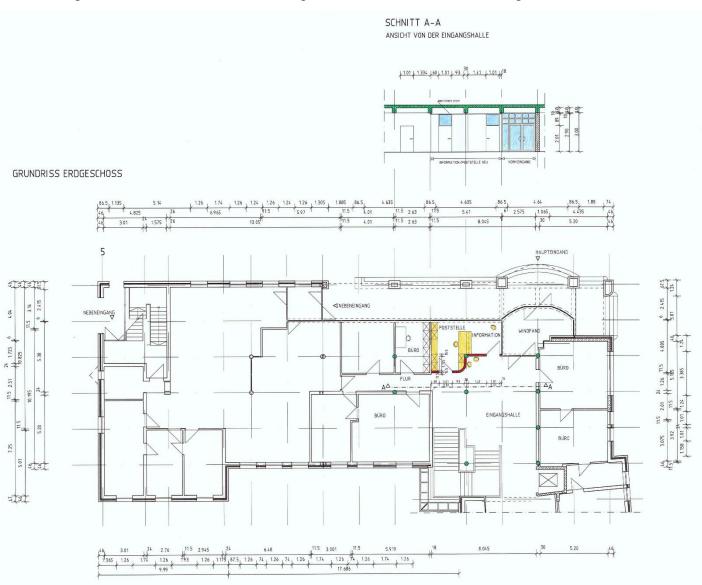
Herstellers zu Beginn des Jahres 2025 abgeschlossen sein.

Ziel ist die papierlose Verwaltung. Allerdings wird noch einige Zeit ins Land gehen, bis die E-Akte vollumfänglich eingeführt und die digitale Bearbeitung vom Antrag des Bürgers bis zum digitalen Bescheid Realität ist. Denn der Aufwand ist enorm: Alle Verwaltungen müssen untereinander kommunizieren können, die Schnittstellen entsprechend einheitlich und die genutzten Programme kompatibel sein.



# Empfangsbereich im Amtsgebäude: Offener Tresen nicht zulässig

Im Erdgeschoss des Amtes Föhr-Amrum soll ein zentraler Empfangsbereich eingerichtet werden. Nachdem sich in einem Abstimmungsgespräch mit dem Kreis Nordfriesland herausgestellt hatte, dass ein "offener" Tresen in der Eingangshalle aus Sicht des Brandschutzes nicht zulässig ist, da es sich um einen notwendigen Treppenraum handelt, entstand die Idee, den Empfang bzw. die Informationsstelle über eine feste Tür zu erschließen. Diese muss dicht und selbstschließend sein. Im Bereich zwischen dem neuen Büro und dem Windfang im Eingangsbereich ist eine Verglasung als Sichtfenster zu der Informationsstelle für die ankommenden Besucher geplant. Die Ausschreibung ist abgeschlossen und das Mobiliar durch das Bauamt bestellt worden. Die Umsetzung soll, vorbehaltlich der Lieferung der Materialien, zeitnah erfolgen.



Empfang im Erdgeschoss der Amtsverwaltung: Entwurfszeichnung im Maßstab 1:100 mit Darstellung der Poststelle und Information (Stand September 2022).

Planer: Architekturbüro Lorenzen



#### Neues aus dem Finanzmanagement

## Haushalt 2023



Alicja/Pixabay

Einstimmig beschloss der Amtsausschuss des Amtes Föhr-Amrum in seiner jüngsten Sitzung die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023, den Lars Hullermann, Mitarbeiter der Geschäftsbuchhaltung des Amtes, präsentierte. Der Haushaltsplan schließt nach dem Verwaltungsentwurf im Ergebnishaushalt mit einem Jahresfehlbetrag von gut 420.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr (-290.000 Euro) um ungefähr 130.000 Euro schlechter ab. Erhebliche Veränderungen sind bei der Amtsumlage zu verzeichnen, die sich nach der Finanzkraft der Gemeinden bemisst, die durch hohe Steuereinnahmen angestiegen ist. So bleibt

die Umlage zwar mit 51,02 Prozent gleich, der Umlagebetrag aber steigt im Vergleich der Jahre 2022 zu 2023 auf knapp 9,3 Millionen Euro (Vorjahr 8,5 Millionen Euro).

Weitere wesentliche Punkte sind die Personalaufwendungen, die nach dem zuvor beschlossenen Stellenplan um knapp 930.000 Euro steigen. Diversen Gutachten geschuldet (Entwicklung Öffentlicher Personennahverkehr etc.), erhöhen sich die Kosten für Geschäftsaufwendungen um gut 130.000 Euro. Da einige Stellen im Amt neu besetzt werden müssen, sollen für neue Mitarbeitende Schulungen angeboten werden. Und auch für Mitarbeitende, die schon länger dabei sind, gibt es erweiterte Fortbildungsangebote. In der Folge steigen die Kosten für Aus- und Fortbildung um knapp 45.000 Euro. Schließlich bringt der Bau der neuen Schulen auf beiden Inseln Vorteile mit sich: Bei der Unterhaltung baulicher Anlagen konnten knapp 100.000 Euro eingespart werden. Bei fast allen Investitionen handelt es sich um Maßnahmen, die für 2022 eingeplant waren, jedoch nicht umgesetzt werden konnten.

Investitionen sind insgesamt in Höhe von gut 7,5 Millionen Euro vorgesehen. Hervorzuheben sind hier die Sanierung einer Obdachlosenunterkunft in Nebel (450.000 Euro), Planungskosten für einen neuen Standort der Grundschule Föhr-Land (300.000 Euro), der zweite und dritte Bauabschnitt Öömrang Skuul (gut 3,2 Millionen Euro inklusive Mitteln aus dem Vorjahr) und der Umbau der Eilun-Feer-Skuul (200.000 Euro für erwartete Schlussrechnungen) sowie die Schulhoferneuerung der Eilun-Feer-Skuul und Modernisierung des Sportplatzes (1,7 Millionen und 500.000 Euro, es wurden jeweils Mittel aus dem Vorjahr angesetzt). Schließlich wird das Stammkapital der Inselwerke Föhr-Amrum GmbH um anteilig gut 600.000 Euro erhöht.



#### Nachtragshaushalt 2022

Zuvor hatte das Gremium ebenfalls einstimmig den ersten Nachtragshaushaltsplan des Amtes für das Jahr 2022 abgesegnet. Dieser wurde nötig, da aufgrund der derzeitigen Ausnahmesituation im Jahr 2022 viele Maßnahmen gar nicht oder nur zum Teil umgesetzt werden konnten. Hullermann berichtete von einem planerischen Jahresverlust in Höhe von knapp 290.000 Euro; der ursprüngliche Haushalt sah einen Jahresverlust in Höhe von knapp 630.000 Euro vor.

Eine wesentliche Änderung in der Ergebnisrechnung ist unter anderem die Amtsumlage. Sie wurde vor dem Hintergrund der gestiegenen Finanzkraft der Gemeinden von gut 7,6 Millionen Euro auf knapp 8,6 Millionen Euro angepasst.

Da die Liegenschaft im Feederhuugam 1 in Nebel saniert wurde, waren Wohnungen teilweise nicht rechtzeitig bezugsfertig. Hier wurden die Mieteinnahmen von 363.000 auf 324.000 Euro nach unten korrigiert. Gestiegen sind dagegen die Kosten für den Personalaufwand von ursprünglich 5,7 Millionen auf 5,8 Millionen Euro. Schließlich sind die Heizkosten der Liegenschaften des Amtes von 201.000 Euro auf 370.000 Euro und die Stromkosten von knapp 139.000 Euro auf 185.000 Euro gestiegen.

## Änderungen auch im Investitionsplan

Auch im Investitionsplan gab es Änderungen. So trug Lars Hullermann vor, dass sich die Auszahlung der Investitionen um rund 3,5 Millionen Euro von 6.7 Millionen auf 3.2 Millionen Euro verringern. Wie auch die aufgenommenen Kredite, die von geplanten 5,3 Millionen auf 1,3 Millionen Euro sinken.

So wurden für den Umbau der Pflegestation in Nebel 82.000 Euro neu eingeplant, nachdem die Mittel aus den Vorjahren nicht ausreichten. Auch für den Umbau des Sitzungssaales im Wyker Amtsgebäude wurden die Haushaltsmittel erhöht. Sie steigen von 50.000 auf 85.000 Euro. Für den Katastrophenschutz auf Föhr und Amrum war die Anschaffung von Notstromaggregaten für 170.000 Euro eingeplant.

Für die Baumaßnahme Öömrang Skuul werden die Baukosten an den Ist-Wert angeglichen und der Haushaltsansatz von ursprünglich zwei Millionen auf 281.000 Euro gekürzt. Die Differenz wird zusätzlich in den Haushalt 2023 eingeplant. Da bei der Öömrang Skuul neben einem Fahrradunterstand auch Abstellräume für die Hausmeisterei gebaut wurden, steigt hier der Planansatz von ursprünglich 80.000 auf 115.000 Euro.

Für die Schulhoferneuerung an der Eilun-Feer-Skuul waren ursprünglich 500.000 Euro eingeplant. Da die Maßnahme nicht abgeschlossen werden konnte, wird der Ansatz an den Status Quo angepasst und die Mittel verringern sich auf 50.000 Euro. Die Modernisierung des Sportplatzes der Eilun-Feer-Skuul konnte ebenfalls nicht im vollen Umfang umgesetzt werden, weswegen sich der Planansatz von 1,5 Millionen auf 110.000 Euro verringert.



#### Neues aus dem Bau- und Planungsamt

## Sanierung der Sportanlage der Eilun-Feer-Skuul

Die Sportanlage der Eilun-Feer-Skuul (EFS) ist sichtlich in die Jahre gekommen. Für deren Sanierung und künftige Gestaltung war seitens des Amtes Föhr-Amrum ein Konzept erstellt worden. Oberste Priorität hatte bei den Überlegungen der Schulsport, weshalb sich Bauamtsmitarbeiterin Lena Bruderreck im Wesentlichen auf den Sportplatz an der EFS als Zentrum des insularen Schulund Leichtathletik-Sports mit einer besonderen Stellung für die Schulen konzentriert hatte.

Nach Abstimmungen mit dem Innenministerium über mögliche Förderungen und Gesprächen mit Schule und Sportvereinen wurde der Planungsauftrag für die gesamte Anlage vergeben; den Zuschlag erhielt ein Sportanlagenplaner aus Köln.

#### Sicherheitsvorschriften teilweise nicht mehr erfüllt

In der Sitzung des Amtsausschusses im September hatte Lena Bruderreck über den Stand der Umbauplanung informiert und anschaulich aufgezeigt, wo kurz- und wo mittel- bis langfristig Handlungsbedarf besteht. Dringend ist Auch die Laufbahn der Sportanlage ist sanierungsbedürftig. demnach neben der Sanierung etwa der Lagerräume die der gesamten Leichtathletikanlagen, die teilweise nicht



mehr den geltenden Sicherheitsvorschriften entsprechen. Hier könnten die Arbeiten zeitnah ausgeschrieben werden, denn es greift das Förderprogramm "Sportstättenförderrichtlinie" und der Zuwendungsbescheid liegt mittlerweile vor: Die zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von knapp 580.000 Euro brutto werden mit 250.000 Euro gefördert.

#### Kunstrasenplatz auf der Wunschliste

Lena Bruderreck hatte weiter berichtet, dass Gespräche mit allen Nutzern der Sportanlagen (Sportfachschaft, Vertreter der EFS, Vereine) gezeigt hätten, dass darüber hinaus unter anderem ein Kunstrasenplatz sowie eine neue Beleuchtung oder eine Multifunktionsfläche auf deren Wunschliste stehen. Planungen, die nicht zwingend umgesetzt werden müssen und deren Kosten auf knapp zwei Millionen Euro brutto geschätzt werden. Hierfür war eine Anmeldung für das Bund- und Länder-Förderprogramm "Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten, Programmjahr 2022" erfolgt. Hier werden vorrangig die bauliche Sanierung und der Ausbau von Sportstätten sowie deren typische bauliche Bestandteile und zweckdienliche Folgeeinrichtungen gefördert.



Diese Förderung habe das Innenministerium jedoch abgelehnt, so Bruderreck. "Die Absage liegt im Wesentlichen darin begründet, dass wir mit keiner städtebaulichen Gesamtmaßnahme in ein Städtebauförderungsprogramm aufgenommen sind." Hier gehe die Suche nach möglichen Förderungen weiter.



Planzeichnung: Joachim Schulze, Landschaftsarchitek-ten/Köln

# Technische Abnahme Große Straße: Freigabe ohne Mängel

Als Teil des Ortskernentwicklungskonzeptes der Stadt Wyk soll die Fußgängerzone neugestaltet werden. Für den ersten Teilbereich Große Straße erfolgte nun nach gut einem Jahr Bauzeit die technische Abnahme.

Gemeinsam mit Bürgermeister Uli Hess nahmen Kay Christiansen, Leif Hänsch und Lutz Hase von der Wyker Tiefbau GmbH, Niklas Rechert von Rechert Elektrotechnik, der für die Installationen der Beleuchtungen und die versenkbaren Poller verantwortlich zeichnete, der örtliche Bauleiter Michael Jochmann vom Landschaftsarchitekturbüro Dr. Jörn Wagner sowie Thomas Pielke und Lena Bruderreck vom Bauamt des Amtes Föhr-Amrum die Straße in Augenschein.

Gibt es Stolperfallen, wurden die Normen eingehalten, wurde die vertragsgemäße Leistung erfüllt und wurde alles eingebaut, was in der Ausschreibung bestellt wurde? Diese Fragen waren



Gegenstand der Überprüfung. Mängel wurden bei der Abnahme nicht festgestellt und die Straße wurde somit freigegeben.

Gut 2,5 Millionen Euro hatte die mit 750.000 Euro geförderte Maßnahme gekostet. Davon entfallen zirka 2,1 Millionen Euro auf den Straßenbau und rund 400.000 Euro auf den Bereich Regen- und Abwasser. Darin enthalten sind die komplette Erneuerung des Regenwasserkanals von der Badestraße bis zur Sparkasse sowie eine partielle Sanierung des Schmutzwasserkanals. Dazu gehörte auch die Erneuerung der Hausschächte inklusive der Kontrollschächte, der einzige Teil der Maßnahme, deren Kosten die Anwohner tragen müssen. Alle anderen Kosten trägt die Stadt Wyk.



Bürgermeister Uli Hess, der örtliche Bauleiter Michael Jochmann, Niklas Rechert von Rechert Elektrotechnik, Thomas Pielke vom Bauamt und Kay Christiansen von der Wyker Tiefbau GmbH (v.l.) bei der Abnahme. Foto: Peter Schulze

"Mit der Freigabe ist die Befahrbarkeit sichergestellt. Damit läuft der Anlieferungsverkehr wieder störungsfrei und es stellt sich eine gewisse Form von Normalität ein", konstatierte Wyks Bürgermeister Uli Hess. Es fehlt nur noch die offizielle Einweihung, an der sich auch die Händler beteiligen können. Hier gilt es, mit der Veranstaltungsabteilung der Föhr Tourismus GmbH einen Termin festzulegen.

Als nächster Teilabschnitt soll der Dreiecksplatz am Rosenbeet folgen. Um erneut Fördergelder zu bekommen, muss das Ortskernentwicklungskonzept fortgeschrieben werden. "Wenn alles wunschgemäß läuft, gehen wir davon aus, dass wir 2024 mit dem nächsten Teilabschnitt beginnen können", kündigt Wyks Bürgermeister an.



# Umbauarbeiten im Wyker Sitzungssaal fast abgeschlossen

Nachdem sich die Lieferung der Möbel wegen eines Unfalls des Lkw verzögert hatte, ist die Möblierung des Sitzungssaales im Wyker Amtsgebäude mittlerweile erfolgt. Nächster Schritt ist das Anbringen der Vorhänge. Dies kann voraussichtlich noch im Dezember erfolgen. Ein 98 Zoll großer Monitor für Präsentationen, die auf einen 65 Zoll messenden Bildschirm für den Besucherbereich gespiegelt werden, wurde ebenso installiert wie eine doppelt gekoppelte Soundbar mit integrierten Mikrophonen. Das Kamerasystem erkennt die Teilnehmer und deren Anzahl etwa an Videokonferenzen und kann den jeweiligen Sprecher zuordnen. Sobald jemand spricht, zoomt die Kamera auf den Betreffenden und fährt abschließend wieder in die Totalansicht. Eine weitere, kleinere Kamera kann die Totalansicht des gesamten Raumes aufnehmen.





Sitzungssaal im Wyker Amtsgebäude: Neue Sitzanordnung in hellem, freundlichem Ambiente.

Fotos Peter Davidsen

## Wärmenetze Föhr-Mitte

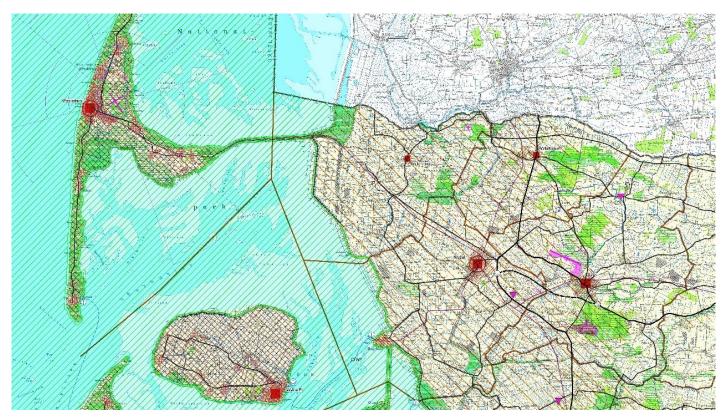
In einem Gespräch mit Burkhard Jansen, Leiter des Fachbereiches Kreisentwicklung, Bauen, Umwelt und Kultur beim Kreis Nordfriesland, war Zustimmung zur Realisierung des Wärmenetzes signalisiert worden. Demnach ist der Bau von Solarthermieanlagen bis zu einer Größe von vier Hektar auf den Inseln möglich.

Die Erstellung der Bauleitpläne (B-Plan- und F-Planänderung) und die Durchführung des Bauleitplanverfahrens erfolgt durch das Bau- und Planungsamt. Das Verfahren zur Aufstellung der Bauleitpläne wurde bereits eingeleitet. Als nächster Schritt erfolgt die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit. Der Vorentwurf wird derzeit noch im Bau- und Planungsamt bearbeitet. Die Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung fließen dann in die Entwürfe der Bauleitpläne ein, die von der Gemeindevertretung Alkersum beraten und für die öffentliche Auslegung und die förmliche Behördenbeteiligung gebilligt werden müssen.



# Positive Signale für Wohnraumentwicklungskonzept

Das Wohnraumentwicklungskonzept wird derzeit von dem Planungsbüro Olaf in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro "Stadt Raum Plan" aus Itzehoe erarbeitet und hat zwei Kernthemen. Einmal den wohnbaulichen Entwicklungsrahmen, der festlegt, um wie viele Wohneinheiten die Föhr-Land-Gemeinden bis 2036 wachsen dürfen. Zum Zweiten werden Siedlungserweiterungsflächen vorgeschlagen. Die derzeit bestehenden Grenzen sind aus dem Regionalplan von 2002. Seitdem sind gut 20 Jahre vergangen, in denen der Landesentwicklungsplan, der die Wohnraumkontingente regelt, zweimal fortgeschrieben wurde.



Ausschnitt Regionalplan Schleswig-Holstein Nord.

Staatskanzle

Nach Gesprächen mit den Gemeinden wurden Zwischenergebnisse Anfang November mit dem Kreis und der Landesplanung besprochen. Zu der von dem Planungsbüro vorgestellten Vorgehensweise wurde sich zustimmend geäußert. Anregungen gab es zur Ermittlung der Ferienwohnungen, die bei der Ermittlung des wohnbaulichen Entwicklungsrahmens zu berücksichtigen sind. Die erforderlichen Daten wurden bereits vom Ordnungsamt zur Verfügung gestellt und dem Planungsbüro übersendet. Sobald die überarbeiteten Unterlagen vorliegen, werden diese mit der Bitte um Stellungnahme an den Kreis und die Landesplanungsbehörde weitergeleitet. Von der Landesplanungsbehörde wurde bereits signalisiert, dass die Stellungnahme voraussichtlich nicht mehr in diesem Jahr erfolgen wird.



#### Neues aus dem Ordnungsamt

## Richtiges Verhalten bei in Not geratenen Wildtieren

Die Frage, ob in Not geratene Wildtiere Hilfe durch den Menschen benötigen, führt nicht selten zu Fehleinschätzungen. Um unnötige Eingriffe in natürliche Abläufe zu verhindern, sollte genau geprüft werden, ob ein beobachtetes Wildtier wirklich Hilfe benötigt. Überflüssige Maßnahmen können für das Tier erhebliche Schäden oder Schmerzen bedeuten.

Beachtet werden sollte auch der Eigenschutz, denn durch den Kontakt zu Wildtieren können Krankheiten übertragen werden. Zudem könnten Tiere in einer Stresssituation angreifen und Verletzungen verursachen.



Auch bei den Hasen wirken die Jungtiere häufig verlassen, werden von den Eltern aber noch versorgt.

Susanne Jutzeler/Pixabay

## Häufig Missverständnisse beim Auffinden von Jungtieren

Besonders häufig kommt es zu Missverständnissen beim Auffinden von Jungtieren. Diese wirken häufig verlassen, werden von den Eltern aber noch versorgt und benötigen meist keine menschliche Hilfe. So werden etwa Hasen auf Wiesen und Feldern geboren und nur zweimal täglich von der Mutter zum Säugen aufgesucht. Und noch nicht endgültig flügge Amseln können das Fliegen nur außerhalb des Nestes erlernen und werden auch auf dem Boden von ihren Eltern versorgt.

Einen Leitfaden für das richtige Verhalten beim Auffinden von Wildtieren hat das Amt Föhr-Amrum unter <a href="https://www.amtfa.de/news/1/762023/nachrichten/762023.html">https://www.amtfa.de/news/1/762023/nachrichten/762023.html</a> zusammengestellt. Das Informationsblatt bietet zudem eine Übersicht über mögliche Ansprechpartner.

## Amtswehrführung: Amtsausschuss Föhr-Amrum bestätigt Wahl

Die Delegierten der Gemeindewehren hatten ihre Wahl bereits getroffen, die nun vom Föhr-Amrumer Amtsausschuss bestätigt wurde. Hauke Brett aus Nieblum bleibt für weitere sechs Jahre Amtswehrführer und geht damit in seine zweite Amtszeit. Wie auch Jörg Carstensen: Der Wyker Wehrführer wurde als zweiter Stellvertreter für weitere sechs Jahre bestätigt.



Amtsdirektor Christian Stemmer nahm beiden in der jüngsten Sitzung des Föhr-Amrumer Amtsausschusses den Amtseid ab und übergab die Ernennungsurkunden.



Amtsdirektor Christian Stemmer überreicht Hauke Brett (Bild links) und dem zweiten stellvertretenden Amtswehrführer Jörg Carstensen die Ernennungsurkunden.

Fotos: Peter Schulze

#### Neues aus dem Sozialzentrum

# Wohnraum für Geflüchtete dringend gesucht

Der Migrationsdruck hat in jüngster Zeit auch auf Föhr und Amrum wieder merklich zugenommen. Eine Herausforderung für die Verantwortlichen des Ordnungsamtes des Amtes Föhr-Amrum und die Flüchtlingsbeauftragte Yvonne Peyser, die wieder verstärkt auf Wohnraumsuche gehen müssen.

Auch wenn die bisher gezeigte Bereitschaft, Geflüchtete aus der Ukraine oder an-deren Ländern aufzunehmen, groß war, reicht der aktuell zur Verfügung stehende Wohnraum nicht. Die Hoffnung auf weitere Meldungen verfügbarer Dauer- oder Ferienwohnungen ist deshalb groß. Angebote, die sich auf eine Unterbringungs-möglichkeit von mindestens mehreren Monaten beschränken sollten, können gerichtet werden an:

Yvonne Peyser, Sozialzentrum, <a href="mailto:yvonne.peyser@sz-foehr-amrum.de">yvonne.peyser@sz-foehr-amrum.de</a>, Telefon: 04681/741770, Mobil: 0170/2214083

Anke Delius, Ordnungsamt, a.delius@amtfa.de, Telefon: 04681/5004852

Marco Christiansen, Ordnungsamt, m.christiansen@amtfa.de, Telefon: 04681/5004851



Amtsverwaltung Föhr-Amrum

Hafenstraße 23, 25938 Wyk auf Föhr Tel.: 04681/5004-0, Fax: 04681/5004-850

E-Mail: <a href="mailto:info@amtfa.de">info@amtfa.de</a>
Internet: <a href="mailto:www.amtfa.de">www.amtfa.de</a>

Außenstelle Amrum Strunwai 5, 25946 Nebel

Tel.: 04682/9411-0, Fax: 04682/9411-14

Sprechzeiten:

Montag 8 bis 12 und 14 bis 15.30 Uhr Dienstag <sup>1</sup>, Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr

Donnerstag 8 bis 17 Uhr

<sup>1</sup> Bauamt und Abteilung Steuern und Abgaben auf Föhr

bleiben dienstags geschlossen

**Amtsdirektor** 

Christian Stemmer - Tel.: 04681/5004-822

**Amtsvorsteherin** 

Heidi Braun - Tel.: 04681/580580

Sozialzentrum Föhr-Amrum

Feldstraße 36, 25938 Wyk auf Föhr

Tel.: 04681/746783

E-Mail: info@sz-foehr-amrum.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag und Freitag 8 bis 12 Uhr Donnerstag 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Standesämter

Standesamt Föhr-Amrum I

Hafenstraße 23, 25938 Wyk auf Föhr

Tel.: 04681/5004-825/-827

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

Standesamt Föhr-Amrum II Strunwai 5, 25946 Nebel Tel.: 04682/9411-41/-31

Sprechzeiten: wie Amtsgebäude

Stadt und Gemeinden im Internet

Föhr

Wyk

www.wyk.de

Alkersum

www.alkersum.de

Borgsum

www.borgsum.de

Dunsum

www.dunsum.de

Midlum

www.midlum-auf-foehr.de

Nieblum

www.foehr.de/nieblum

Oevenum

www.foehr.de/oevenum

Oldsum

www.oldsum-auf-foehr.de

Süderende

www.suederende-auf-foehr.de

Utersum

www.foehr.de/utersum

Witsum

www.foehr.de/witsum

Wrixum

www.wrixum.de

Amrum

Nebel

www.amrum.de/nebel

Norddorf

www.amrum.de/norddorf

Wittdün

https://www.amrum.de/wittduen

**IMPRESSUM** 

Herausgeber

Amt Föhr-Amrum

Amtsdirektor Christian Stemmer

(verantwortlich)

Amt Föhr-Amrum

Hafenstraße 23 25938 Wyk auf Föhr Tel.: 04681/5004-0

info@amtfa.de www.amtfa.de **Redaktion und Gestaltung** 

Peter Schulze Tel.: 04681/7470-160 p.schulze@amtfa.de

Alle Rechte vorbehalten

Bildrechte siehe Bildbeschreibungen